Alte Oper

VORSCHAU SAISON 2025/26

Anzeigensonderveröffentlichung

Im November mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks zu Gast:
SIR SIMON RATTLE

Foto: Tibor Florestan Pluto

ORCHESTER PREMIUM UND MEHR

GROSSE EMOTIONEN

INTERNATIONALE KLANGKÖRPER UND STAR-DIRIGENTEN GASTIEREN IN DER ALTEN OPER FRANKFURT.

Gleich zu Beginn der Spielzeit stehen zwei Klassiker der Orchesterliteratur auf dem Programm, wenn die Münchner Philharmoniker zur festlichen Saisoneröffnung zu Besuch in der Alten Oper sind. Dirigiert werden sie von ihrem designierten Chefdirigenten Lahav Shani – und der ist in Frankfurt kein Unbekannter: Als 2013 bei einem Konzert der Bamberger Symphoniker Gustavo Dudamel ganz kurzfristig erkrankte, sprang der damals 24-Jährige, der wenige Monate zuvor den Gustav-Mahler-Dirigierwettbewerb in Bamberg gewonnen hatte, beherzt ein und spielte als versierter Pianist gleich auch noch den Solopart in einem Klavierkonzert von Johann Sebastian Bach. Schon bevor Lahav Shani, aktuell Chefdirigent des Rotterdam und des Israel Philharmonic Orchestra, seinen Posten in München antritt, gibt es in Frankfurt bereits eine Kostprobe dieser neuen musikalischen Partnerschaft des jungen Shooting Stars mit dem Traditionsklangkörper. Neben Schuberts „Unvollendeter" erklingt im Konzert am 14. September auch Beethovens Violinkonzert, in dem die georgische Geigerin Lisa Batiashvili den Solopart übernimmt.

LAHAV SHANI
kommt mit den Münchner Philharmonikern und dem Israel Philharmonic Orchestra nach Frankfurt.

Foto : Marco Borggreve

Klangvolle Namen hält indes auch der Rest der Spielzeit bereit: Bis zu sechs internationale Spitzenorchester kann man im Abonnement „Orchester Premium" erleben, mit dem sich die Alte Oper als Ort für Orchester-Exzellenz präsentiert. Darunter die Berliner Philharmoniker, die mit ihrem aktuellen Chefdirigenten Kirill Petrenko regelmäßig zu Besuch in Frankfurt sind, zuletzt im November mit Bruckners gewaltiger 5. Sinfonie. Bei ihrer Wiederkehr haben sie Werke von Schumann, Wagner und Brahms im sinfonischen Gepäck. Ebenfalls eine lange gemeinsame Tradition mit der Alten Oper pflegen die Wiener Philharmoniker, die mit Andris Nelsons zu Besuch an den Main kommen. Mehr als 150 Konzerte haben Orchester und Dirigent bereits miteinander gespielt, dieses Mal gibt es ein gemeinsames Herzensprojekt: Musik von Jean Sibelius, der seinerzeit ganz begeistert war von der Musikmetropole Wien. Dazu steht Strauss' sinfonische Dichtung „Also sprach Zarathustra" auf dem Konzert-Programm, die zu den berühmtesten Werken der Musikgeschichte gehört und schon Stanley Kubrick als Soundtrack zu seinem Science-Fiction-Klassiker „2001: Odyssee im Weltraum" diente.

Mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ist außerdem das zweite große Orchester der bayerischen Landeshauptstadt auf Stippvisite – und das kommt mit seinem neuen Chefdirigenten Sir Simon Rattle, der lange Jahre Chef bei den Berliner Philharmonikern war, danach den Posten als Musikdirektor beim London Symphony Orchestra innehatte und von dort zum BR-Symphonieorchester kam. Wie gut das passt, davon konnte sich das Publikum bereits im April 2024 überzeugen, als Dirigent und Orchester zum Antrittsbesuch in Frankfurt Station machten. Mit Strawinskys farbschillerndem „Feuervogel" haben sie bei ihrer Wiederkehr ein epochales Werk aufs Programm gesetzt.

Nachfolger von Rattle beim London Symphony Orchestra ist übrigens Sir Antonio Pappano, ebenfalls kein Unbekannter in Frankfurt. Und auch der ist mit seinem „neuen" Klangkörper im illustren Orchester-Reigen vertreten. Im Mittelpunkt des Programms mit der Pianistin Beatrice Rana steht die 2. Sinfonie von Leonard Bernstein, die den Namen „Das Zeitalter der Angst" trägt. Doch setzt der Komponist der Orientierungslosigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg am Ende strahlende Zuversicht entgegen – ein schönes Signal, das auch gut in die aktuelle Zeit passt.

Mit dem Konzert des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia schließt sich dann ein weiterer Kreis, denn dort war Antonio Pappano fast 20 Jahre lang musikalischer Leiter. Nun kommt das italienische Orchester mit Daniel Harding nach Frankfurt, der im Herbst 2024 die Nachfolge von Pappano angetreten hat. Im Konzert spielt mit Igor Levit außerdem ein Künstler das 1. Klavierkonzert von Brahms, der bestens vertraut ist mit dem Orchester: 2023 standen beide schon einmal gemeinsam auf der Bühne der Alten Oper, damals noch mit Pappano am Pult.

MEHR AUFBRUCHSGEIST IM HAUS
Markus Fein im Interview **Seite 2**

GRÜNE ALTE OPER
Konzertbetrieb in nachhaltig **Seite 5**

Und ebenso wie am Anfang der Saison gibt es auch zum Abschluss große Orchesterklänge, gespielt von einem der ältesten und traditionsreichsten Orchester der Welt. Schon Richard Wagner war verzaubert von dessen speziellem Klang und nannte die Staatskapelle Dresden schlicht seine „Wunderharfe". Und Wagner steht dann u. a. auch auf dem Konzertprogramm des Orchesterfestes am 1. Juni 2026, das eine an Highlights reiche Spielzeit beschließt.

www.alteoper.de/abo-orchester-premium
www.alteoper.de/abowelten

„MEHR AUFBRUCHSGEIST IM HAUS“

INTENDANT MARKUS FEIN GIBT AUSBLICKE AUF DIE NEUE SPIELZEIT.

Foto: Salar Baygan

Intendant der Alten Oper
MARKUS FEIN

Herr Fein, die Welt um uns herum verändert sich rasant. Wie reagiert die Alte Oper darauf?

Mit ungebrochenem Optimismus! Wir stehen mit Leidenschaft für die Werte ein, die die europäische Kultur verkörpert: Offenheit, Internationalität, Teilhabe. Die Alte Oper ist in dieser Tradition ein Ort des Miteinanders, der mit wachem Geist auf die Welt blickt. Diese Haltung artikuliert sich ganz konkret im Programm des Hauses. Das Fratopia-Festival, unser Angebot der Zehn-Euro-Tickets für Menschen bis 25 Jahre, das erstmals eingeführte „Grüne Abo" – all das sind Programmangebote eines urbanen weltoffenen Konzerthauses, mitten in Europa, mitten in Frankfurt.

Die Alte Oper bietet nicht nur Weltstars und großen internationalen Orchestern eine Bühne, sondern auch jungen Künstler*innen. Mit „Podium Zukunft" gibt es nun zum ersten Mal ein Festival der Jugendorchester. Was hat es damit auf sich?

Meines Wissens ist es das erste Mal, dass überhaupt in Frankfurt ein derartiges Festival ausgerichtet wird. Jugendorchester haben eine unglaubliche Spielfreude, verkörpern einen Spirit des Aufbruchs und blicken aus neuen Perspektiven auf den Musikbetrieb. Diese Energie soll auf der Bühne zu erleben sein, wenn Jugendorchester aus Brasilien, Südafrika, aus Berlin und den Niederlanden bei uns zu Gast sind – und zugleich das ganze Haus erfassen. Wir möchten aus erster Hand erleben, wie junge Menschen heute den Konzertbetrieb gestalten und verändern möchten.

Neben bekannten Formaten gibt es in der nächsten Saison auch die Neuauflage von „Eine Straße geht ins Konzert". Worum geht es dabei?

Vor allem um den gemeinschaftlichen Aspekt des Musikerlebens – und um Gemeinschaft überhaupt. Wir haben mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft dieses Projekt entwickelt, um die Menschen zur Musik und auch in die Alte Oper zu bringen und dabei zugleich bürgerschaftliches Engagement vor Ort, in der „Straße", zu fördern. Die erste Ausgabe mit dem Team „Wolfswelde und Friends" hat unsere Erwartungen übertroffen. Es gab so viele wunderbare Begegnungen. Jetzt freuen wir uns auf eine neue Straßengemeinschaft, die sich auf das Abenteuer einlässt und eine Spielzeit lang unser Partner wird.

Ganz neu ist das Format „Alte Oper Nights", welche Idee verbirgt sich dahinter?

Nicht zuletzt beim Fratopia-Festival haben wir gespürt, wie groß das Interesse von jungen und internationalen Besucher*innen an neuen Festivalformaten ist. Von diesem Aufbruchsgeist im Haus wollen wir mehr und legen deshalb jetzt mit den „Alte Oper Nights" nach. Zwei lange Abende spüren wir musikalisch dem Vibe der internationalen Großstädte nach und haben dafür Musiker*innen eingeladen, die mit ihren Programmen genau diesen kosmopolitischen Spirit verkörpern.

Die neue Saison ist wieder prall gefüllt mit Konzerthighlights, vom intimen Kammermusikabend bis zum großen Orchesterkonzert. Auf was freut sich der Intendant denn persönlich ganz besonders?

Auf jeden Fall auf die Rückkehr von Evgeny Kissin – seine Chopin-Interpretation vor zwei Jahren im ausverkauften Großen Saal war ein Erlebnis, jetzt hat er wieder Chopin im Programm. Natürlich auf die erneute Begegnung mit Wim Wenders, den wir hier ja schon im vergangenen Jahr beim Amazônia-Festival als charismatischen Gesprächspartner erleben durften. Und auf das Debüt des *NEOJIBA* Orchestra. Ich bin mir sicher, dieses brasilianische Jugendorchester wird jede Menge Energie im Großen Saal versprühen!

JAZZ-RESIDENZ

„Man muss ein Stück besessen sein.“

MIT JAKOB MANZ KOMMT EIN SHOOTING STAR DER DEUTSCHEN JAZZ-SZENE NACH FRANKFURT.

Seine Virtuosität ist phänomenal: Wenn Jakob Manz zu seinen halsbrecherischen Improvisationen auf dem Altsaxofon ansetzt, gerät das Publikum schon mal in Ekstase. Die Vita des 2001 im schwäbischen Bad Urach geborenen Jazzmusikers liest sich dann auch wie aus dem Bilderbuch: Bereits mit 15 wurde er an der Musikhochschule in Stuttgart als Jungstudent angenommen, heimste schon als Teenager zahlreiche Auszeichnungen ein und spielte mit Stars wie Randy Brecker und Nils Landgren. Selbst beim angesagten Jazz-Label ACT wurde man aufmerksam auf das Ausnahmetalent – und veröffentlichte das Debüt-Album des damals 19-jährigen Shooting Stars.

Im Rahmen seiner Jazz-Residenz ist Jakob Manz in der Spielzeit 2025/26 gleich mehrfach in Frankfurt zu erleben: Im November spielt er mit seiner Stammformation The Jakob Manz Project, die mit ihrem frischen und zupackenden Sound zu den erfolgreichsten Bands des jungen deutschen Jazz gehören. Im Januar hat er eine ganze Reihe internationaler Jazz-Größen in die Alte Oper eingeladen, darunter Max Mutzke und Michael Wollny, um mit ihnen gemeinsam „das Jazz-Konzert des Jahres" zu spielen, wie er augenzwinkernd sagt. Im März teilt er sich die Bühne bei der „European Jazz Night" dann mit Rising Stars der europäischen Jazz-Szene. „Es ist mir wichtig, mein Instrument so zu spielen, dass es den Raum ausfüllt und gleichzeitig auch jeden einzelnen Zuhörenden direkt und unmittelbar erreicht", sagt er selbst. Denn mit seinen Auftritten möchte er vor allem eins: unvergessliche Konzertmomente schaffen und das Publikum begeistern und berühren.

Foto: Thomas Kiehl

Möchte das Publikum begeistern:
RESIDENZ-KÜNSTLER
JAKOB MANZ

www.alteoper.de/jazz-residenz

Foto: A. Bofill

Pulsierender Großstadtsound:
FRANCESCO TRISTANO

ALTE OPER NIGHTS

Der Sound der Metropolen

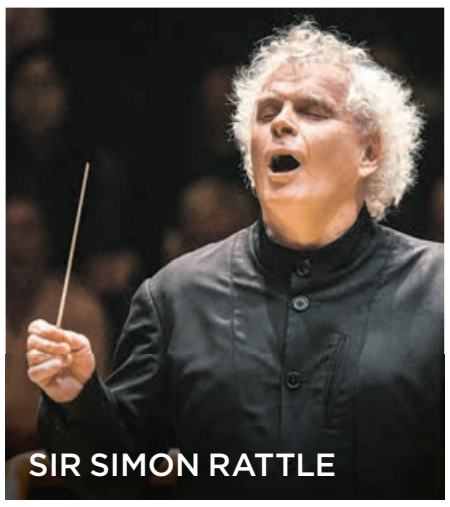
EIN NEUES FESTIVAL BRINGT URBANE WELTEN ZUSAMMEN.

Er steht vielleicht für dieses Festival wie kein anderer: Wenn der in New York ausgebildete und in Barcelona lebende Pianist Francesco Tristano in Frankfurt seine musikalische Hommage an Tokyo vorstellt, klingt die pulsierende Großstadt mit. „Alte Oper Nights" nennt sich das neue zweitägige Festival, das sich dem Sound der Metropolen verschrieben hat.

So international die Stadt Frankfurt ohnehin ist, so kosmopolitisch zeigt sich auch das Programm der „Nights", das ein ganzes Beziehungsgeflecht zwischen London und Sevilla, Kopenhagen und Istanbul, Glasgow und Palermo, New York City und Tokyo aufspannt. Das Publikum ist dabei zum Streifzug nicht nur durch die Städte, sondern auch durch die Genres eingeladen. Zum Beispiel im Konzert von Andrés Barrios, der am Klavier Flamenco und Jazz zusammenbringt. Oder im Beitrag des Schlagzeugers Emil Kuyumcuyan, in dessen Istanbul-Programm zeitgenössische Moderne, Jazz und anatolische Musik verschmelzen.

Auch das zwischen Klassik und Weltmusik angesiedelte „Between Worlds Ensemble" von Avi Avital verkörpert den Geist des Festivals: „Sich an Orten zu Hause zu fühlen, die einem fremd erscheinen, ja sogar Teile von sich selbst darin zu entdecken, ist für mich eine zutiefst bewegende Vorstellung", beschreibt der israelische Mandolinist die Kernidee seines Ensembles. Aber auch aus Beiträgen unter anderem vom Danish String Quartet, dem Ensemble Modern und dem Manchester Collective sowie aus Talkrunden können sich die Besucher*innen ihr individuelles Programm zusammenstellen – und den Abend bei tanzbaren Beats im Albert Mangelsdorff Foyer ausklingen lassen.

www.alteoper.de/nights



© Mark Allan

ORCHESTER PREMIUM

MO 03 NOV 2025 20:00 Großer Saal
BERLINER PHILHARMONIKER
KIRILL PETRENKO *Leitung*

DI 24 FEB 2026 20:00 Großer Saal
Helaba Classics
WIENER PHILHARMONIKER
ANDRIS NELSONS *Leitung*

DO 30 APR 2026 20:00 Großer Saal
LONDON SYMPHONY ORCHESTRA
SIR ANTONIO PAPPANO *Leitung*
BEATRICE RANA *Klavier*

MO 01 JUNI 2026 20:00 Großer Saal
ORCHESTERFEST
SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN
DANIELE GATTI *Leitung*
GAUTIER CAPUÇON *Violoncello*

ABO MIT VIER TERMINEN:
110,– | 145,– | 210,– | 285,– | 360,– | 415,– €

Erweiterungsoptionen:
ORCHESTER PREMIUM PLUS 1

SA 15 NOV 2025 20:00 Großer Saal
SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
SIR SIMON RATTLE *Leitung*

ABO MIT FÜNF TERMINEN:
132,– | 182,– | 278,– | 360,– | 445,– | 510,– €

ORCHESTER PREMIUM PLUS 2

SA 18 APR 2026 20:00 Großer Saal
ORCHESTRA DELL'ACCADEMIA NAZIONALE DI SANTA CECILIA
DANIEL HARDING *Leitung*
IGOR LEVIT *Klavier*

ABO MIT SECHS TERMINEN:
150,– | 230,– | 350,– | 450,– | 530,– | 595,– €

© Lusine Pepanyan

SONNTAG-ABEND

SO 14 SEPT 2025 19:00 Großer Saal
MAINOVA-Spitzenklänge
SAISONERÖFFNUNG
MÜNCHNER PHILHARMONIKER
LAHAV SHANI *Leitung*
LISA BATIASHVILI *Violine*

SO 02 NOV 2025 19:00 Großer Saal
ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA
LAHAV SHANI *Leitung*
YEFIM BRONFMAN *Klavier*

SO 23 NOV 2025 19:00 Großer Saal
HELSINKI PHILHARMONIC ORCHESTRA
JUKKA-PEKKA SARASTE *Leitung*

SO 25 JAN 2026 19:00 Großer Saal
PHILHARMONIA ORCHESTRA
SANTTU-MATIAS ROUVALI *Leitung*
HILARY HAHN *Violine*

SAISON 2025/26

DIE KONZERTE EINZELN ODER ALS ABO

ABONNEMENTS CA. 30% RABATT ABONNEMENTS

SO 19 APR 2026 19:00 Großer Saal
ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE STRASBOURG
AZIZ SHOKHAKIMOV *Leitung*
ANASTASIA KOBEKINA *Violoncello*

SO 17 MAI 2026 19:00 Großer Saal
GEWANDHAUSORCHESTER
ANDRIS NELSONS *Leitung*
YULIANNA AVDEEVA *Klavier*

ABO: 135,– | 210,– | 280,– | 370,– €

GRÜNES ABO

SO 14 SEPT 2025 19:00 Großer Saal
MAINOVA-Spitzenklänge
SAISONERÖFFNUNG
MÜNCHNER PHILHARMONIKER
LAHAV SHANI *Leitung*
LISA BATIASHVILI *Violine*

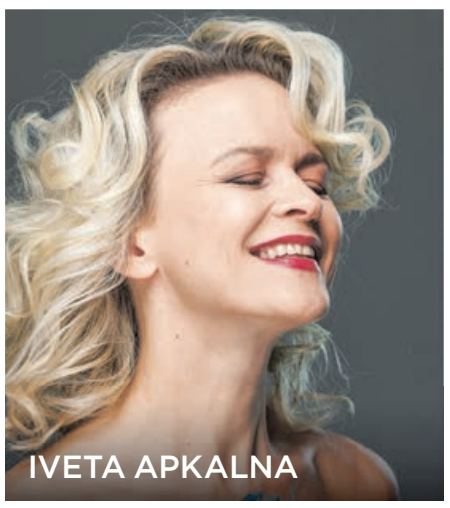
SA 15 NOV 2025 20:00 Großer Saal
SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
SIR SIMON RATTLE *Leitung*

SO 08 MÄRZ 2026 15:00 Mozart Saal
STERLING ELLIOTT *Violoncello*

DI 21 APR 2026 20:00 Großer Saal
FAZIL SAY *Klavier*

SO 17 MAI 2026 19:00 Großer Saal
GEWANDHAUSORCHESTER
ANDRIS NELSONS *Leitung*
YULIANNA AVDEEVA *Klavier*

ABO: 160,– | 220,– | 260,– | 320,– €



© Girts Ragelis

BACHREIHE

SO 19 OKT 2025 20:00 Großer Saal
BERLINER BAROCK SOLISTEN
REINHARD GOEBEL *Leitung*

DI 25 NOV 2025 20:00 Großer Saal
ORCHESTRA OF THE AGE OF ENLIGHTENMENT
SIR ANDRÁS SCHIFF *Klavier, Leitung*

SA 13 DEZ 2025 20:00 Großer Saal
J. S. BACH, WEIHNACHTS-ORATORIUM
B'ROCK ORCHESTRA
AUGSBURGER DOMSINGKNABEN

FR 16 JAN 2026 20:00 Großer Saal
IVETA APKALNA *Orgel*
STAATSCHOR LATVIJA

FR 27 MÄRZ 2026 20:00 Großer Saal
J. S. BACH, H-MOLL-MESSE
GAECHINGER CANTOREY
HANS-CHRISTOPH RADEMANN *Leitung*

SA 06 JUNI 2026 20:00 Großer Saal
ORCHESTRA OF THE 18TH CENTURY
RICHARD EGARR *Leitung*
JEAN-GUIHEN QUEYRAS *Violoncello*

ABO: 150,– | 220,– | 290,– | 350,– €

© Umberto Nicoletti

KLAVIER

FR 26 SEPT 2025 20:00 Mozart Saal
ELISABETH LEONSKAJA *Klavier*

SA 15 NOV 2025 20:00 Mozart Saal
JULIUS ASAL *Klavier*

DI 20 JAN 2026 20:00 Mozart Saal
KATIA UND MARIELLE LABÈQUE *Klavier*

DO 26 FEB 2026 20:00 Großer Saal
EVGENY KISSIN *Klavier*

DI 21 APR 2026 20:00 Großer Saal
FAZIL SAY *Klavier*

SA 06 JUNI 2026 20:00 Mozart Saal
ALEXANDER MALOFEEV *Klavier*

ABO: 125,– | 165,– | 210,– | 250,– €

ENSEMBLE MODERN

MO 06 OKT 2025 20:00 Mozart Saal
TOBY THATCHER *Leitung*
JENNIFER WALSHE *Live-Elektronik*

DI 04 NOV 2025 20:00 Mozart Saal
VIMBAYI KAZIBONI *Leitung*

MI 26 NOV 2025 20:00 Mozart Saal
Helmut Lachenmann zum 90. Geburtstag
IEMA-ENSEMBLE 2024/25
SYLVAIN CAMBRELING *Leitung*

DO 15 JAN 2026 20:00 Mozart Saal
STEFAN ASBURY *Leitung*

MI 18 MÄRZ 2026 20:00 Mozart Saal
MICHAEL WENDEBERG *Leitung*
JULIAN PRÉGARDIEN *Tenor*
Zender, Schuberts „Winterreise".

FR 12 JUNI 2026 20:00 Mozart Saal
INGO METZMACHER *Leitung*

ABO: 120,– | 150,– €

© Titilayo Ayangade

DEBÜT

SO 28 SEPT 2025 15:00 Mozart Saal
PHILIPP SCHUPELIUS *Violoncello*

SO 23 NOV 2025 15:00 Mozart Saal
ROMAN BORISOV *Klavier*

SO 08 MÄRZ 2026 15:00 Mozart Saal
STERLING ELLIOTT *Violoncello*

SO 17 MAI 2026 15:00 Mozart Saal
HANA CHANG *Violine*

ABO: 60,– €

JAZZ

DI 21 OKT 2025 20:00 Großer Saal
SONA JOBARTEH
DHAFER YOUSSEF

DI 27 JAN 2026 20:00 Großer Saal
Jazz-Residenz Jakob Manz
JAKOB MANZ SUPER NOVA

DO 26 MÄRZ 2026 20:00 Großer Saal
NILS LANDGREN *Posaune, Gesang*
DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ
CLARK RUNDELL *Leitung*

DI 26 MAI 2026 19:00 Großer Saal
MILES DAVIS 100
HR-BIGBAND
MIHO HAZAMA *Leitung*

ABO: 115,– | 135,– | 160,– | 190,– €

© Marco Borggreve

2 × HÖREN

GESPRÄCHSKONZERTE MIT DR. MARKUS FEIN

MI 29 OKT 2025 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: RAVEL
LEONKORO QUARTETT
Ravel Streichquartett F-Dur op. 35

FR 12 DEZ 2025 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: BRAHMS
MATTHIAS SCHORN *Klarinette*
ARIANE HAERING *Klavier*
Brahms Klarinettensonate f-Moll op. 120/1

MO 09 FEB 2026 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: SCHUMANN
TABEA ZIMMERMANN *Viola*
ISABEL VON BERNSTORFF *Klavier*
Schumann Märchenbilder op. 113

MO 20 APR 2026 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: TSCHAIKOWSKY
SIMPLY QUARTET
SOLIST*INNEN
Tschaikowsky Streichsextett d-Moll op. 70
„Souvenir de Florence"

ABO: 54,– | 70,– | 90,– | 110,– €

WEITERE ABONNEMENTS:

MITTAGS-KONZERTE

30 Min. Konzert, 30 Min. Lunch inklusive

MUSIKEN DER WELT

MUSIK PLUS

WEITERE INFOS ZU DEN ABONNEMENTS:
ALTEOPER.DE/ABO
ALTEOPER.DE/ABOWELTEN

ALTE OPER
FRANKFURT

FÜR DICH SPIELT DIE MUSIK!

Auch die nächste Generation Konzertbesucher*innen soll die Möglichkeit erhalten, die Konzerte der Alten Oper Frankfurt zu besuchen! Jungen Menschen Zugang zur Musik zu verschaffen, ist der Alten Oper ein wichtiges Anliegen. Ob individuell oder kompakt im Abo, ob spontan oder im Voraus geplant: Die Alte Oper hält für alle Fälle ein passendes Angebot bereit.

10-EURO-TICKETS DEN REST KANNST DU DIR SPAREN!

10er bis 25!

Ein unschlagbarer Preis: Die Alte Oper bietet für alle ihre Eigenveranstaltungen allen jungen Menschen bis einschließlich 25 Jahren **Konzerttickets für zehn Euro** an – und das bereits im Vorverkauf. Damit wird der Konzertbesuch nicht nur günstig, sondern auch planbar. Die Tickets „Ein Zehner bis 25“ sind an allen Vorverkaufsstellen von Frankfurt Ticket (Frankfurt, Hanau, Oberursel, Neu-Isenburg), telefonisch unter der Hotline 069 1340 400 und natürlich online buchbar.

ALTEOPER.DE/ZEHNER

© Sona Jobarteh

© Titilayo Ayangade

© Chris Lee

© Marco Borggreve

© Chris Singer

© Chris Christodoulou

© Rüdiger Schestag

UPDATE COMPLETED: DAS NEUE JUNGE ABO

ALTEOPER.DE/JUNGES-ABO
JETZT AUCH ONLINE BUCHBAR!

ABONNEMENT 60 € 6 KONZERTE JUNGES ABO

SA 22 NOV 2025
20:00 Mozart Saal
Jazz-Residenz Jakob Manz
THE JAKOB MANZ PROJECT FEAT. MATTHIAS SCHRIEFL
The Answer
JAKOB MANZ *Saxofon, Flöte*
HANNES STOLLSTEIMER *Klavier, Keyboards*
FRIEDER KLEIN *Bass*
LEO ASAL *Schlagzeug*
MATTHIAS SCHRIEFL *Trompete, Alphorn*

© Thomas Kiel

SO 11 JAN 2026
18:00 Großer Saal
1822-NEUJAHRSKONZERT
JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE
NODOKA OKISAWA *Leitung*
HÅKAN HARDENBERGER *Trompete*

SO 01 MÄRZ 2026
20:00 Mozart Saal
EUROPEAN JAZZ NIGHT
JAKOB MANZ *Saxofon, Flöte*
EMMA RAWICZ *Tenorsaxofon*
ROBINSON KHOURY *Posaune*
SHUTEEN ERDENEBAATAR *Klavier*
NESRINE *Violoncello*
ALY KEITA *Balafon*
NILS KUGELMANN *Kontrabass*
ANISSA NEHARI *Percussion*
MATHIEU CLEMENT *Schlagzeug*

© Xenia Zasetskaya

© Maxim Abrossimow

SO 19 APR 2026
19:00 Großer Saal
ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE STRASBOURG
AZIZ SHOKHAKIMOV *Leitung*
ANASTASIA KOBEKINA *Violoncello*

DO 30 APR 2026
20:00 Großer Saal
LONDON SYMPHONY ORCHESTRA
SIR ANTONIO PAPPANO *Leitung*
BEATRICE RANA *Klavier*

SO 17 MAI 2026
19:00 Großer Saal
GEWANDHAUS-ORCHESTER
ANDRIS NELSONS *Leitung*
YULIANNA AVDEEVA *Klavier*

ABO: 60,– €

© Alte Oper Frankfurt, Tibor Florestan Pluto

ALTE OPER
FRANKFURT

Foto: Alte Oper Frankfurt/Norbert Miguletz/iStock

GRÜNE ALTE OPER

KONZERTBETRIEB AUF NACHHALTIGE WEISE

WO STEHT DIE ALTE OPER IN SACHEN KLIMASCHUTZ?

Licht aus, bitte! Die Schilder mit der großen Glühbirne fordern die Mitarbeiter*innen im gesamten Backstage-Bereich unmissverständlich zum achtsamen Umgang mit Energie auf. Klimaschutz beginnt auch in der Alten Oper im Kleinen – bei jedem Blatt Papier, das nicht bedruckt wird, bei jeder Entscheidung für die Treppe anstelle des Aufzugs –, und er setzt sich fort bis zur Investition in energiesparende Gebäudetechnik. Der bewusste Umgang mit den Ressourcen des Planeten gehört seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der Alten Oper.

Dass die Alte Oper gerade jetzt mit ihrem Nachhaltigkeitskonzept an die Öffentlichkeit geht, hängt nicht zuletzt mit der Jahreszahl 2030 zusammen. Dann jährt sich das Bestehen des ursprünglichen Opernhauses; und ein Jahr später wird mit dem 50-jährigen Bestehen als Konzert- und Kongresshaus gleich das nächste große Jubiläum gefeiert. Das anstehende Doppeljubiläum nimmt die Alte Oper zum Anlass für einen Masterplan unter dem Titel „Zukunftshaus Alte Oper": Wie kann sich ein traditionelles Konzert- und Kongresshaus gut aufstellen für die Herausforderungen kommender Zeiten? Die Antworten betreffen nicht nur die inhaltliche Arbeit, sondern auch die gesellschaftliche und globale Verantwortung des Hauses.

FAZIL SAY
ist mit einem Recital
im grünen Abo vertreten.

Foto: Fetih Karaduman

Erste große Zwischenbilanz

In den vergangenen 20 Jahren hat die Alte Oper 760.000 Euro investiert, um den Energieverbrauch zu senken, jenen Posten, der am meisten ins Gewicht fällt in der Ökobilanz eines großen Konzert- und Kongresshauses. Der Stromverbrauch wie auch der Wärmeverbrauch wurden jeweils um ca. ein Drittel reduziert, obwohl die Zahl der Veranstaltungen zugleich deutlich zugenommen hat. Umgerechnet auf die einzelne Veranstaltung hat sich damit der Energieverbrauch in den vergangenen 20 Jahren mehr als halbiert. Die Selbstverpflichtung zum ressourcenschonenden Betrieb dokumentiert sich im Übrigen auch in der Zertifizierung als ÖKOPROFIT-Unternehmen: Bereits seit 2009 nimmt die Alte Oper aktiv an diesem Kooperationsprojekt zwischen Kommune und Betrieben teil.
Das Publikum wird von den sukzessive durchgeführten Maßnahmen, der Erneuerung von Klimaanlagen, Beleuchtungstechnik und Warmwasserbereitung etwa, kaum etwas mitbekommen haben. Ebenso wenig wie von der Umstellung der Aufzüge von hydraulischem auf elektrischen Antrieb, vom Umstieg auf Fernwärme zum Heizen oder auf Öko-Strom aus Wasserenergie und vielen weiteren Schritten. Eine Änderung allerdings, die manche Gäste registriert haben dürften: Seit der aktuellen Spielzeit verzichtet die Alte Oper auf die Übergabe von Blumensträußen als Dank an die Künstler*innen und steckt den jeweiligen Betrag in Umweltprojekte. Derzeit gehen die Spenden an das Instituto Terra von Sebastião Salgado und Lélia Wanick Salgado, das sich für den Erhalt und die Wiederaufforstung des brasilianischen Regenwalds einsetzt.

Auf zu neuen Taten

Auch in den kommenden Jahren steht das Thema Klimaschutz in der Alten Oper oben auf der Agenda. Geplant bzw. bereits in der Umsetzung sind zahlreiche technische Neuerungen, die nochmals den Energieverbrauch senken. Derzeit werden die Kühlhäuser erneuert, sukzessive werden Antriebe der Lüftungsanlagen durch effizientere Antriebe ersetzt. Ein neues Energie Monitoring System zur Auswertung der Zählerstände wird etabliert und die Elektroinfrastruktur Schritt für Schritt erneuert. Die Installation von Bewegungsmeldern wird ebenso geprüft wie die Möglichkeit, erneuerbare Energien zu nutzen. Zudem findet gerade bei sämtlichen Druckmitteln eine Umstellung auf Recycling-Papier statt.

Für eine aussagekräftige Einordnung der bereits erfolgten Maßnahmen berechnet die Alte Oper derzeit mithilfe einer von einem Frankfurter Climate-Tech-Unternehmen entwickelten Software den eigenen Beitrag zur Erderwärmung, und zwar nicht in abstrakten CO_2-Emissionen, sondern in einer greifbaren Grad-Celsius-Zahl.

Einladung zum Mitmachen: Das neue grüne Abo

Das erstmals in der Saison 2025/26 angebotene Grüne Abo greift das Engagement der Alten Oper im Hinblick auf Klimaschutz-Maßnahmen auf und lädt damit auch das Publikum zur Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit ein. Insgesamt fünf Termine sind in diesem Abo zusammengefasst: die Saisoneröffnung mit den Münchner Philharmonikern, ein Kammermusiknachmittag innerhalb der Reihe „Debüt", ein Recital des Pianisten Fazıl Say sowie Konzerte des Gewandhausorchesters und des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Alle Termine des Abos verbinden sich mit Talk-Runden, bei denen das Thema Klimaschutz im Mittelpunkt steht. Zu Gast ist dabei unter anderem der Fernsehmoderator, Arzt und Aktivist Dr. Eckart von Hirschhausen, der die Arbeit seiner Stiftung „Gesunde Erde – Gesunde Menschen" vorstellt. Die Pausengastronomie hält dem Anlass entsprechend zusätzliche vegetarische oder vegane Alternativen bereit.

Um die Anreise mit dem Fahrrad attraktiver zu machen bietet die Alte Oper in Zusammenarbeit mit dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) zusätzliche Fahrrad-Stellplätze und als Service eine Codierung, Kleinstreparaturen und einen Schnellputz des Rads an. Wer eine weitere Anreise hat, kann kostenlos den ÖPNV nutzen – das RMV-Ticket ist in der Konzertkarte enthalten. Diesen Service bietet die Alte Oper im Übrigen für alle ihre Eigenveranstaltungen an, dafür zahlt sie jährlich rund 150.000 Euro. Auch dies eine Einladung ans Publikum, sich selbst aktiv einzubringen und an einem möglichst klimagerechten Konzertbetrieb teilzuhaben!

www.alteoper.de/klima

Alte Oper | Anzeigen-Sonderveröffentlichung der RheinMainMedia GmbH (RMM) vom 28. März 2025

Veröffentlicht in: Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt (Teilausgabe), Frankfurter Rundschau (Teilausgabe), F.A.Z. Rhein-Main (Teilausgabe)

RheinMainMedia GmbH (RMM), Waldstraße 226, 63071 Offenbach am Main, Geschäftsführer: Achim Pflüger (RMM), Projektleitung: Christian Reyer (RMM), Tel.: (069) 75 01-41 85, christian.reyer@rmm.de
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Bernd Buchterkirch (RMM), Text: Alte Oper, Layout S. 1,2,5,6: Meike Voigt Grafikdesign, Layout S. 3, 4: Alte Oper Frankfurt

Druck: Pressehaus Bintz Verlag GmbH & Co KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach

Weitere Detailangaben siehe Impressen der oben aufgeführten Tageszeitungen.

Foto: Karol Azevedo

Professionalität:
NEOJIBA ORCHESTRA

DIE NÄCHSTE GENERATION AN DEN PULTEN

DAS „PODIUM ZUKUNFT" BRINGT NATIONALE UND INTERNATIONALE JUGENDORCHESTER ZUSAMMEN.

Die künstlerische Praxis ist für alle zugänglich und wird als Mittel zur menschlichen Entwicklung anerkannt": So beschreibt das „Núcleos Estaduais de Orquestras Juvenis e Infantis da Bahia", kurz NEOJIBA, seine Vision. Das 2007 gegründete brasilianische Musikprogramm, inspiriert von „El Sistema", dem Erfolgsmodell aus dem Nachbarland Venezuela, hat sich der Förderung der sozialen Entwicklung und der Integration von Kindern und Jugendlichen durch Musik verschrieben. Aber gemeinsames Musizieren ist auch bei NEOJIBA längst nicht mehr nur Mittel zum Zweck, sondern wertvolles Gut an sich geworden. Und erfolgreich obendrein: Das Jugendorchester der Initiative, zusammengesetzt aus den talentiertesten Musiker*innen des Landes zwischen 13 und 27 Jahren, war das erste brasilianische Jugendorchester überhaupt, das in Europa auftrat. Wo auch immer das Orchester zu Gast ist: Überall begeistern die jungen Musiker*innen das Publikum mit Professionalität und Leidenschaft.

Das Debüt dieses außergewöhnlichen Klangkörpers markiert in der Saison 2025/26 den Beginn eines dreitägigen Festivals, bei dem die Jungen das Sagen bzw. das Spielen haben. Das „Podium Zukunft" stellt – erstmals in Frankfurt – lokale und internationale Jugendorchester vor und lädt zugleich ein zum Diskurs. Wo zwischen Tradition und Innovation verorten sich junge Orchester heute? Wodurch sehen sie sich herausgefordert? Wie ist ihr Blick auf den Konzertbetrieb, wo schlagen sie bewusst neue Wege ein und entwickeln eigene Ansätze, das Publikum mit ihrer Kunst zu erreichen? Und dann im nächsten Schritt: Welche Ideen der Jungen lassen sich womöglich auch auf den „regulären" Konzertbetrieb übertragen, was kann ein Konzerthaus wie die Alte Oper von der Perspektive junger Menschen lernen?

Dieser Austauschgedanke ist Markus Fein, Intendant der Alten Oper, besonders wichtig: „Die Förderung junger Musiker*innen liegt uns sehr am Herzen. Wir freuen uns, jetzt auch erstmals in geballter Form den Nachwuchsorchestern unsere Bühne zu geben. Indem wir offen für die Gedankenwelt der nächsten Generation sind und ihre Impulse aufnehmen, profitieren wir selbst und bereiten uns für den eigenen Konzertbetrieb der Zukunft vor."

Der Radius wird dabei von lokalen Klangkörpern bis nach Brasilien und Südafrika gezogen. Denn neben dem NEOJIBA Orchestra folgt auch das MIAGI Orchestra erstmals der Einladung nach Frankfurt und damit das Exzellenzensemble der gleichnamigen südafrikanischen Initiative, die für das Statement „Musik is a great investment" steht. Aus den Niederlanden reist das Nationaal Jeugd Jazz Orkest an, mit einem Programm von Standards über Avantgarde bis hin zu tanzbaren Grooves. Hangarmusik nennt sich ein Berliner Projekt zur gesellschaftlichen Integration von Geflüchteten, das Kindern und Jugendlichen ohne musikalische Vorkenntnisse das Spielen von Orchestermusik ermöglicht. Aber auch das Landesjugendsinfonieorchester Hessen und ein Verbund aus Frankfurter Schulorchestern gestalten Konzertprogramme.

An allen drei Festivaltagen erwartet das Publikum ein Zusatzprogramm mit Gesprächsformaten und Präsentationen zukunftsweisender Formate. Das Festivalprogramm umfasst darüber hinaus Angebote für Kinder und Jugendliche, eine Virtual-Reality-Erfahrung rund um Beethoven und ein Instrumentenkarussell mit der Möglichkeit, Orchesterinstrumente selbst auszuprobieren.

www.alteoper.de/podium-zukunft

Foto: FOTONICK.DE – MIAGI

MIAGI ORCHESTRA

Foto Peter Lindbergh

WIM WENDERS

MUSIK UND FILM

Driven by Music

MUSIK SPIELT IM FILMISCHEN SCHAFFEN VON WIM WENDERS EINE ZENTRALE ROLLE. EIN DREITÄGIGES FESTIVAL SPÜRT DIESER QUERVERBINDUNG NACH.

2024 wurde Wim Wenders von der European Film Academy mit dem Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet, darunter Meisterwerke wie „Der Himmel über Berlin" mit Bruno Ganz, das Roadmovie-Drama „Paris, Texas" mit Harry Dean Stanton und Nastassja Kinski oder die bewegenden Musikdokumentationen über den legendären „Buena Vista Social Club" und die Tanzikone Pina Bausch. Seit jeher hat die Musik in den Filmen des Regisseurs eine zentrale Rolle gespielt. Sie wird oft durch die Hintertür Teil der Szene, etwa wenn die Jukebox in der Ecke beiläufig bedient oder das Autoradio angeschaltet wird. Sie wird zum Motor, sie prägt die Erzählstruktur, sie schleicht sich ein und bleibt haften. Zu seinem 80. Geburtstag im Jahr 2025 ehrt die Alte Oper Wim Wenders im Frühjahr 2026 nachträglich mit einem Festival – und auch da steht die Musik im Mittelpunkt. Gezeigt, aber auch weitererzählt wird unter anderem der „Buena Vista Social Club": Wer hat das Erbe der damaligen Protagonist*innen angetreten, wer trägt die kubanische Musikkultur heute weiter? Nach der Filmvorführung von Wenders' „Buena Vista Social Club" steht mit „The Young Buena Vistas" die nächste Generation kubanischer Musiker*innen live auf der Bühne. Ebenfalls zu Gast ist der Komponist Laurent Petitgand, der zu zehn Wenders-Filmen den Soundtrack geschrieben hat und in Frankfurt dessen Film „Die Gebrüder Skladanowsky" live an verschiedenen Instrumenten begleitet. Und natürlich wird auch Wim Wenders selbst vor Ort sein, um Einblicke in sein Schaffen und seine enge Beziehung zur Musik zu geben.

www.alteoper.de/wenders

MUSICAL

Von Hollywood auf den Broadway

ZUR WEIHNACHTSZEIT GASTIERT DIE GEFEIERTE MUSICALPRODUKTION „PRETTY WOMAN" ERSTMALS IN FRANKFURT, MIT DER MUSIK VON ROCKLEGENDE BRYAN ADAMS.

Allein in Deutschland waren 11 Millionen Kinobesucher*innen Zeuge, als sich der Geschäftsmann Edward in die Prostituierte Vivian verliebte: „Pretty Woman", längst eine Ikone der Filmgeschichte, machte 1990 nicht nur Julia Roberts an der Seite von Richard Gere zum Weltstar, auch der gleichnamige Titelsong von Roy Orbison wurde zum Hit. Der Film erzählt die Geschichte zweier Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten – und trotzdem zueinander finden: eine moderne Version von „Aschenputtel" und „My fair lady" zugleich. Und ein Gesellschaftsexperiment, für das sich zwei ungleiche, aber gleichermaßen starke Persönlichkeiten entscheiden und einen positiven Einfluss auf das Leben des jeweils anderen gewinnen.

35 Jahre ist das jetzt her, und inzwischen gibt es ein erfolgreiches Remake der kultigen Liebesgeschichte: 2018 wurden Vivian und Edward erstmals zu Protagonist*innen eines Musicals am New Yorker Broadway, das im Jahr darauf bereits Europapremiere feierte und jetzt erstmals auf große Tour geht. Rocklegende Bryan Adams hat „Pretty Woman" dafür, gemeinsam mit seinem engen künstlerischen Partner Jim Vallance, ein musikalisches Makeover gegönnt und sämtliche Songs des gleichnamigen Musicals komponiert sowie getextet.

An Weihnachten und über den Jahreswechsel 2025/26 ist diese mitreißende Produktion zum ersten Mal in Frankfurt zu erleben.

www.alteoper.de/prettywoman

Foto: William Rutten

Legendäre Szene im neuen Look:
„PRETTY WOMAN" ALS MUSICAL